

Niedersächsische Landesforsten werden dieses Jahr im Harz 2,2 Millionen Jungbäume angepflanzt haben – Aufforstung soll bis nach Ostern abgeschlossen sein

Pressemitteilung nds. Landesforsten

(Clausthal-Zellerfeld) Fünf Wochen nach den Februarstürmen sind die Aufräumarbeiten im Wald noch immer in vollem Gange. Knapp ein Drittel der bei den Winterstürmen gebrochenen oder entwurzelten Bäume haben die vier Forstämter im Niedersächsischen Harz bislang weggeräumt und als Nutzholz vermarktet. Die Niedersächsischen Landesforsten wollen bis Mitte Juni die Schäden in ihren Wäldern beseitigt haben. Nicht nur Motorsägen und Holzerntemaschinen laufen im Dauerbetrieb zur Windwurfaufarbeitung, auch die Arbeit mit der Pflanzhacke läuft unter Hochdruck: Die Wiederbewaldung der Kahlflächen nach Borkenkäfer- und Sturmschäden ist der aktuelle Arbeitsschwerpunkt in den Harzrevieren. Bis nach Ostern dauert erfahrungsgemäß die Pflanzsaison, bis zu deren Ende die Landesforsten rund 2,2 Millionen neue Bäume im Harz gepflanzt haben wollen.

Einzelne Wanderwege im Harz sind temporär nicht begehbar oder bleiben über Ostern gesperrt

Urlauber und Waldbesucher im Mittelgebirge müssen auch über Ostern mit Einschränkungen rechnen. „Wann genau wo gearbeitet wird lässt sich nicht vorhersagen. Unsere Teams sind täglich an wechselnden Wanderbaustellen unterwegs, um die Sturmschäden aufzuräumen“, berichtet Max Schröder. Der Leiter des Forstamtes Riefensbeek zählt als Schadensschwerpunkte die Reviere Buntenbock und Wildemann auf und ergänzt: „Hier wie auch im gesamten Oberharz von Altenau bis Andreasberg und Bad Grund bis Braunlage sind einzelne Wanderwege und Mountainbike-Strecken temporär gesperrt“. Um Wildemann seien bereits 90 Prozent der Wege inzwischen wieder frei. Sein Tipp für Gäste lautet, sich bei den Vermietern oder den Tourist-Informationen zu erkundigen, welche Strecken frei begehbar sind. Die Tourist-Informationen Oberharz wollen in Zusammenarbeit mit den Forstämtern eine Positiv-Liste von Wanderrouten rund um die Orte der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld erstellen, auf denen nicht mehr gearbeitet wird.

Besucheransturm erwartet – Waldeingänge nicht zuparken und Rettungswege freihalten

Die Landesforsten appellieren an alle Waldbesucher, Waldeingänge nicht mit parkenden Fahrzeugen zu verstellen und unbedingt das Rauchverbot einzuhalten. Auch offenes Feuer wie Grillen oder Lagerfeuer seien aufgrund der Waldbrandgefahr verboten. Der Wochenend-Besucheransturm auf den Harz in den beiden vergangenen Jahren habe Grenzen und Gefahren für den Naturraum gezeigt. Neben einer zunehmenden Vermüllung der Landschaft sei die Zahl der Waldbrände im Harz deutlich gestiegen. Waldwege müssten für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehren und Forstfahrzeuge frei bleiben, Autos sollten nicht über trockenem Gras abgestellt werden, lautet der alljährliche Hinweis der Landesforsten zur Gefahr von Waldbränden besonders jetzt im Frühjahr. „Der März war extrem trocken mit

wenig Regen und viel Sonnenschein. Der Erde ist ausgedörrt und auf dem Waldboden wächst noch kein frisches Grün. Stattdessen ist Feinreisig und trockenes Gras vom Vorjahr vorhanden, was leicht entzündlich ist“, ermahnt Max Schröder, in dessen Forstamt 2019 zwei Waldbrände Feuerwehr und Forstleute in Atem hielten.

© Nds. Landesforsten